



Die Kirche im Dorf

## Gedankenstrich

«Das Leben gehört dem Lebendigen an, und wer lebt, muss auf Wechsel gefasst sein.»

*Johann Wolfgang von Goethe  
(Deutscher Dichter)*

## Das Leben gehört dem Lebendigen an

**René Bachmann** | Das vergangene Jahr als Präsident der Kirchenpflege unserer Gemeinde war sehr intensiv und anspruchsvoll. Die Aufgaben waren vielfältig und arbeitsintensiv. Die Leitung der Gemeinde, das Erfüllen aller administrativen Arbeiten die wir von der Landeskirche als Vorgabe bekommen und das komplexe Projekt KirchgemeindePlus (KG+) sind nur ein Teil davon. Dabei durfte ich meine eigenen Bedürfnisse nicht vergessen.

Die grösste Herausforderung für das Pfarrteam, die Kirchenpflege und die Freiwilligen war und ist sicherlich das Projekt KG+, der mögliche Zusammenschluss der Kirchgemeinden Embrach-Oberembrach und Lufingen. Wie bei Fusionen von politischen Gemeinden üblich, stellen auch unsere Mitglieder die finanziellen Vor- und Nachteile einander gegenüber. Das Damoklesschwert stellt dabei eine mögliche Reduktion der Pfarrstellen dar, was zum heutigen Zeitpunkt leider noch eine der vie-

len offenen Fragen ist.

Fakt ist, der Mitgliederschwund in unserer Gemeinde ist deutlich, die Steuereinnahmen gehen zurück und die Suche nach Freiwilligen und Behördenmitgliedern ist aufwändig. Wie viele Pfarrstellen wir im Jahr 2020 besetzen können, steht in den Sternen. So unklar vieles ist, klar ist, dass wir uns bewegen müssen. Das Verharren in alten Strukturen ist für die Gemeindeentwicklung ein Rückschritt; oder wie im Gedankenstrich erwähnt, sind Veränderun-

gen nicht aufzuhalten.

Aus diesen Überlegungen möchte ich als Mitglied unserer Gemeinde folgende Gedanken einbringen: «WIR GEHEN MIT LUFINGEN ZUSAMMEN! Unabhängig davon, ob unsere Gedanken des analytischen Abwägens beantwortet sind. Im Vordergrund steht nicht ob, sondern wie gehen wir diesen Weg? Lasst uns die Zeit in einen konstruktiven Aufbau der neuen Gemeinde investieren und nicht in Diskussionen dafür oder dagegen»

*Fortsetzung auf Seite 2*

Die Halbzeit einer Amtsperiode verpflichtet auch, sich Gedanken über die weitere Zukunft zu machen. Mit wem können wir planen, wer bringt Freude und Energie für die vielfältigen Arbeiten in unserer Gemeinde auf? Diese Frage geht an alle Mitglieder der Gemeinden Embrach und Oberembrach – wir alle sind gefordert. Ich musste mir die Frage ebenfalls stellen und habe sie bereits beantwortet. Die zeitliche Belastung ist neben meinem 100% Job, meiner Familie und der Liebe zur Blasmusik zu gross. Daher werde ich nach der aktuellen Amtszeit nicht mehr für weitere vier Jahre kandidieren. Je nach Fusionszeitpunkt könnte ich mir jedoch vorstellen, das Projekt bis zum Ende zu begleiten.

Die Natur macht uns den Wechsel vor: das Foto der wandelnden Palme ist für mich Veränderung in schönster Form. Neue Stelzwurzeln entstehen, alte Stelzwurzeln

sterben ab. Auf diese Weise interpretieren die Einheimischen in Costa Rica, dass die Palme wandert, um immer aufs Neue die Sonne zu suchen.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine bewegende Zeit, alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.



Foto René Bachmann, Costa Rica

## Ressort Bildung

**Im vergangenen Jahr gab es im Ressort Bildung sowohl in personeller als auch in inhaltlicher Hinsicht einige Veränderungen. Vier Personen haben ihre Anstellung in der Kirchgemeinde beendet, neue Mitarbeiter sind dazugekommen und haben die Arbeiten vollumfänglich übernommen.**

Eine Zäsur in meinem Ressort war sicher die Pensionierung der Katechetinnen Erika Märki und Ursula Stalder, die im Familiengottesdienst zum Abschluss des Club 4 am 5. Juli 15 bei heissem Sommerwetter verabschiedet wurden. Auch Irène Lehmann unterrichtete 25 Jahre als Katechetin. Ihr Dienstende als Beauftragte für Kinder und Familie war Ende Oktober 2015. Die Anstellung wurde zugunsten einer längeren Übergabezeit der Arbeit an Simon Hauser und zugunsten eines guten Abschlusses mit dem Kidstreff (Weltgebetstagsthema) auf Ende Januar 2016 verlängert. In medias res (mitten ins Geschehen) oder ins kalte Wasser geworfen – so musste sich der Stellenantritt von Simon Hauser am Freitag, 11. September 2015 mit dem Start des Konf-Weekends angefühlt haben. Zur

Beruhigung: die Rückmeldung war durchaus positiv, unser neuer Sozialdiakon hatte es gut mit den «Könflern». Und auch am Montag darauf wartete noch nicht der erste Bürotag auf ihn; Simon konnte am Mitarbeiterausflug die Belegschaft kennenlernen.

### RPG-Kommission

An unserer Königssitzung vom 6. Januar 16 wurde Irène Lehmann in der Funktion als Katechetik-Vertreterin als langjähriges Mitglied der RPG-Kommission verabschiedet. Sie war viele Jahre lang die Kontaktperson zu den Katechetinnen und gewährleistete den Informationsfluss zwischen Katechetinnen und Gemeinde-/Pfarrkonvent. Als Nachfolger übernimmt nun Simon Hauser diese Aufgabe. Die RPG-Kommission behandelt alle strategischen und organisatorischen Belange von Unti, Juki und

Konf. Sie besteht aus 4 Mitgliedern (RPG-Administrationsstelle, Katechetik-Kontaktperson, Pfarrperson und Ressortleitung) und hat ca. 10 Sitzungen im Jahr. Auch in der RPG-Administrationsstelle gab es einen Wechsel: nach dem Weggang von Susanne Stadler übernimmt Karin Verga den Bereich Unti. Zum zweiten Mal haben wir (nochmals mit Unterstützung von Irène Lehmann) in neuer Zusammensetzung die Schuljahresplanung durchgespielt. Dies ging schon viel einfacher, da viele Abläufe und Termine mit der Zeit automatisiert sind und man im Kopf hat, was wann geschehen muss.

Bis Juli 15 betreute Ursula Stalder noch den 1. Klass-Unterricht im Dorf und Erika Märki und Irène Lehmann waren für Vertretungen im Einsatz. Die zwei neuen Katechetinnen erteilen in ihrem 2. Jahr zusammen alle 20 Unterrichtsstunden, welche die Kirchgemeinde für die 1. – 4. Klässler von Oberembrach und Embrach anbietet.

Dieses Jahr gab es wieder zwei Konfirmationen Ende Mai und Anfangs Juni mit dem Thema «Liebe»: Mutterliebe, liebe Familie, erste Liebe, Gottes Liebe – ein theologisch reiches Gebiet. Die Dekoration und das gewünschte Material für den Gottesdienst waren entsprechend romantisch und üppig: roter Teppich, Rollplakat, das von der Kanzel heruntergelassen wurde, Rosen, die die Konfirmanden zu einem Liebeslied ihren

Müttern verteilten. Vielleicht die letzte Blume der Heranwachsenden für das Mami als meist geliebte Frau?

### Kinderangebote von Irène Lehmann

Irène Lehmann hatte mehr als 19 Jahre die 1996 neu geschaffene Stelle als Beauftragte für Kinder und Familie inne. Ein Vierteljahrhundert gab sie Unti, gestaltete Feiern und leitete verschiedene Angebote für Kleinkinder bis zu Juki-Happenings und Konf-Arbeitsgruppen. Dabei durfte sie viel Schönes und Bewegendes erleben. Viele Kinder und Jugendliche, die Irène Lehmann bei ihren Angeboten kennen lernten, haben jetzt selbst Kinder. Das gab eine gewisse Konstanz im Jahresprogramm der Kirchgemeinde. Als Mutter von drei Kindern war ich z.B. beim «Fiire mit de Chliine» zum Martinstag treue Teilnehmerin und kannte die Abläufe, Geschichten und Lieder gut. Nun heisst es einerseits mit schönen Erinnerungen und Wehmut an die Kinderzeit denken, andererseits mit Neugier, Gespanntsein und Offenheit Neues und Anderes erwarten. So freue ich mich für die nachfolgenden Familiengenerationen auf eine gelungene Übergabe der Arbeit von Irène Lehmann an Simon Hauser und das Pfarrteam. Eine Zäsur, die Aufgabe von Angeboten, ein Neuanfang, neue Ideen, das darf es jetzt sein, das muss auch Platz haben.

*Sonja Fluck-Hess*

## Ressort Gottesdienst und Verkündigung

**Im Laufe des Jahres haben wir Gottesdienste in verschiedenster Form gefeiert. Vom normalen Gottesdienst in unserer Kirche bis hin zum Taufgottesdienst auf dem Warpel.**

So kann es dann auch schon mal vorkommen, dass unser Sigrist Jürg Meier auf dem Warpel die Kinderbetreuung übernimmt und Pfarrer Matthias Fürst seine Schäfchen nach dem Gottesdienst mit dem Motorrad nach Hause fährt. Aber ich kann Sie beruhigen, unser Fahrdienst wird im All-

gemeinen von Kirchenmitgliedern mit Autos ausgeführt.

Am 25. Januar 2015 hat unsere Organistin Tina Zweimüller zusammen mit ihrem Mann, dem Musiker Stefan Schlegel, in Oberembrach ihren letzten Gottesdienst musikalisch begleitet.

*Fortsetzung auf Seite 3*



Jürg Meier beim Kinderhüten

Am gleichen Tag um 17.00 Uhr fand auch ihr letztes Orgelkonzert

in unserer Kirche statt. Da 2015 das «Jahr der Klarinette» war, hat es sich natürlich angeboten, für das Konzert die Klarinetistin Rita Meier einzuladen. Das Konzert war gut besucht und es war ein schöner Abend.

Wir hatten das Glück, per 1. Februar 2015 in Christoph Rehli einen geeigneten Nachfolger zu finden.

Auch in der Kirchenpflege hat sich

eine Änderung ergeben. Gaby Schütz konnte ihr Amt aus zeitlichen Gründen nicht mehr ausführen und hat uns per Ende 2015 verlassen. Gerne übernehme ich dieses Amt wieder. Deshalb wird das Ressort «Aktuariat und Kommunikation» neu besetzt.

*Christine Hüttner*



Matthias Fürst beim Fahrdienst

## Ressort Diakonie / OeME (Oekumene, Mission, Entwicklungszusammenarbeit)

**Die Barmherzigkeit Gottes ist wie der Himmel, der stets über uns fest bleibt. Unter diesem Dach sind wir sicher, wo auch immer wir sind.**

**(Martin Luther)**

«Meine "Arbeit" gibt mir viel zurück und DAS ist es, was zählt.» «Diese freiwillige Arbeit erfüllt mich ganz!» Zwei Rückmeldungen sehr engagierter langjähriger Freiwilliger. Beide leiten anspruchsvolle Aufgaben in unserer Kirchgemeinde, die ihren Gaben und Fähigkeiten entsprechen. Angebote, die für ihre Zielgruppe wertvoll und wichtig sind und unser Gemeindeleben bereichern. Rund 70 Personen leisteten 2015 rund 1'000 Arbeitsstunden. Sie sind einfach unbezahlbar. Denken wir einmal beim Lesen unseres vielseitigen Veranstaltungskalenders ganz bewusst an sie! Unsere Dankbarkeit und Wertschätzung versuchten wir an unserem Dankesfest am 13. November mit einem Abendessen in festlichem Rahmen auszudrücken. Siebzig Personen nahmen an diesem Anlass teil.

Nicht alle Arbeit ist von aussen sichtbar, vieles läuft im Stillen ab. Je mehr Einblick ich in unser Ge-



Dankesfest 2015

meindeleben erhalte, desto mehr erkenne ich an vielen Orten tätige Nächstenliebe. Im vertraulichen Gespräch, praktischer Hilfe, Mitfühlen und Ermutigen. Für Neuzugezogene braucht es einen mutigen ersten Schritt, um in diese Gemeinschaft hineinzuwachsen. Der Kirchenkafi nach dem Gottesdienst ist ein idealer Ort für Begegnungen. Auch beim Suppen- und Wähentzmittag, bei den Advents- und Seniorennachmittagen oder im Schmittekafi trifft man sich in einem gastfreundlichen Rahmen.

Unsere Jüngsten durften in den Frühlings- und Herbstferien abwechslungsreiche Heimplagertage

erleben, dieses Jahr unter dem Thema «Gefiederte Freunde – was Vögel uns lehren» und «Wir gehen auf Weltreise». In Oberembrach füllte das vom Zvieritopfteam mit ihren Kindern eingeübte Weihnachtsmusical «Ach, die Müüs us Nazareth» den Saal des Schulhaus Zweigärten und begeisterte Jung und Alt.

### **Oekumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit**

Ein Team aus den reformierten und katholischen Kirchgemeinden im Embrachertal sowie der EMK (evangelisch-methodistische Kirche) gestalteten den Bildungszyklus zum Thema «... und vergib uns unsere Schuld...». Ein gemeinsamer Gottesdienst und drei Vorträge vertieften das Thema vielfältig und eindrucklich. Verschiedene Gottesdienste und Anlässe wurden im ökumenischen Rahmen durchgeführt, der Festgottesdienst anlässlich des Oberdorffestes erstmals mit allen vier christlichen

Gemeinden von Embrach.

Wir durften Fr. 42'000 an unsere kirchlichen und anderen Hilfswerke auf der ganzen Welt überweisen. Diese werden jedes Jahr sorgfältig ausgewählt, überprüft und von der Kirchenpflege genehmigt.

### **Personelles**

Ende Mai wechselte unser Jugendarbeiter Severin Frenzel in eine andere Kirchgemeinde. Sein Workshop mit Jugendlichen an der Kappeler Kirchentagung mit dem Thema «Ein Projekt entstehen lassen» fand grosses Echo.

Anfangs September trat Simon Hauser direkt nach seiner Zweitausbildung am TDS Aarau die neue Stelle als Sozialdiakon an. Sein Aufgabenbereich umfasst Kinder-, Familien- und Jugendarbeit. Er hat sich schnell in unserer Gemeinde eingelebt, wird bewährte Angebote weiterführen und auch neue Ideen einbringen.

*Ursula Bürgin-Schöni*

## Ressort Liegenschaften

**«Heimat und Tradition - Liegenschaften als sichtbare Zeichen von Identität? Personal und Räume: die zwei grössten Posten in Budget und Rechnung einer Kirchgemeinde: Personal – ist das nicht immer optimal eingesetzte Potenzial für Beziehungen. Räume – sind die oft nicht optimal eingesetzten Potenziale für Beheimatungen. Kirchliche Liegenschaften sind wichtige Instrumente für den Gemeindeaufbau: Historische Kirchen und Pfarrhäuser stehen an besten Lagen, neue Kirchgemeindezentren und Kirchen in jungen Quartieren. Hier geht es um mehr als nur um das Verwalten von Liegenschaften! Kirchliche Gebäude können zu «Herbergen» werden für Menschen aus allen Lebenswelten. Willkommen sind hier – etwa bei einer Trauung oder Abdankung – auch die Vielen, die ansonsten wenig Zugang zu Kirche haben. Das ist eine Frage der Gastfreundschaft. Was diese kostet, ist zu klären. Was sie zum Ziel hat, braucht Visionen, auch über die Frage nach Rendite hinaus. Antrieb muss die Frage sein: Wie können wir unsere kirchlichen Räume als Instrument für christliche Gastfreundschaft und als Orte der Begegnung nutzen?»**

Dieser Text aus dem Leitfaden für «Kirchgemeinde Plus» zeigt klar den Auftrag für das Ressort Lie-

genschaften. Es ist uns ein Anliegen, die kirchlichen Räume sorgfältig zu pflegen und als Orte der

Begegnung zur Verfügung zu stellen – auch wenn dies mit beträchtlichen Kosten verbunden ist.

Neben den Sonntagsgottesdiensten, Hochzeiten und Abdankungen wurde unsere Kirche dank

ausgezeichneter Akustik verschiedenlich für Konzerte genutzt. So waren die klassischen Konzerte, welche durch die Kulturkommission Embrach veranstaltet werden, wiederum ein grosser Erfolg. Ein anspruchsvolles Gastkonzert des Singkreises Pfungen erfreute sehr viele Musikliebhaber. Die Harmonie und die Jugendmusik Embrach waren in diesem Jahr oft und gerne bei uns zu Gast: Neben dem Kirchenkonzert vor vollen Reihen wurde die Mitwirkung an Muttertags-, Auffahrts- und Silvestergottesdienst sehr geschätzt. Während dem Oberdorffest waren Harmonie und Jugendmusik im und vor dem Kirchgemeindehaus mit Gastwirtschaft und Tombola präsent.

Ausser den musikalischen Anlässen in der von der Kirchgemeinde gratis zur Verfügung gestellten Kirche war anlässlich des Oberdorffestes die ART-Embrach – eine Kunstausstellung von lokalen Schaffenden – ein grosser Erfolg

und erfreute sich zahlreicher Besucher.

Neben den Anlässen in der Kirche wurden die Räumlichkeiten des Kirchgemeindehauses rege auch für externe Anlässe genutzt. Die daraus resultierenden Mietzinse sind neben den Steuern unsere einzigen Einnahmen.

Die durch die Landeskirche veranlasste Zustandsaufnahme aller kirchlichen Gebäude bestätigt unseren Liegenschaften einen guten Gesamtzustand: Kirche, Kirchgemeindehaus und Pfarrhäuser weisen eine Bewertung zwischen 0.82 und 0.84 auf, wobei ein Wert von 1.00 ausgezeichnetem Zustand entspricht und Werte unter 0.50 Sanierungsbedarf bedeuten. Gemäss dieser Auswertung ist in den nächsten 10 bis 15 Jahren nicht mit grösseren Investitionen zu rechnen. Nur: neben den planbaren Instandhaltungskosten muss bei Liegenschaften aber immer auch mit Unvorhergesehenem gerechnet werden...

Thomas Handloser

## Rechnung und Budget

**Erstmals seit dem Jahr 2010 kann die reformierte Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach wieder ein positives Jahresergebnis ausweisen. Es ist mit Fr. 31'596.48 um fast Fr. 35'000 höher als budgetiert.**

Dieses positive Resultat verdanken wir jedoch fast ausschliesslich den Mehreinnahmen aus Steuern, welche wir nachträglich noch für frühere Jahre erhalten haben. Die ordentlichen Steuern des laufenden Jahres waren bereits tiefer - insbesondere in Embrach - als budgetiert und dieser Trend setzt sich leider so fort. Dies ist auch der wesentliche Grund, dass das Budget 2016 – bei gleichbleibendem Steuerfuss von 12% – bereits wieder defizitär ist. Das ausgewiesene Eigenkapital per 31.12.2015 beträgt Fr. 846'652.54. Der Personalaufwand inklusive des Beitrages an die Zentralkasse der Landeskirche für die ordentlichen Pfarrstellen (weiterhin 200 Stellenpro-

zente bis 30.6.2020) beträgt über sechzig Prozent des gesamten Aufwandes. Es ergibt sich eine Verschiebung des Personalaufwandes vom Bereich «Bildung» in den Bereich «Diakonie», da wir die Stelle des Jugendarbeiters (Sozialdiakon) ausgebaut haben und nur noch zwei jüngere Katechetinnen im Team haben.

Die jährlichen linearen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens belaufen sich auf Fr. 48'500 (bis und mit dem Jahr 2019). Da das Pfarrhaus Im langen Baum ab ca. Mitte 2016 an Dritte vermietet wird, rechnen wir mit etwas höheren Liegenschaftserträgen.

Beat Schneider

### Einnahmen und Ausgaben der Kirchgemeinde in Tausend Franken für die Jahre 2014 und 2015 sowie Budgets 2015 und 2016

	Rechnung 2014	Budget 2015	Rechnung 2015	Budget 2016
<b>Mitglieder</b>	<b>3'692</b>		<b>3'637</b>	
Embrach	3'109		3'061	
Oberembrach	583		576	
<b>Steuerfuss</b>	<b>12%</b>	<b>12%</b>	<b>12%</b>	<b>12%</b>
<b>EINNAHMEN</b>				
Gemeindesteuern	1'202.2	1'041.9	1'109.6	985.1
Liegenschaftenerträge	114.4	111.5	113.3	130.5
Zinserträge	1.6	5.0	0.1	5.0
<b>Total Einnahmen</b>	<b>1'318.2</b>	<b>1'158.4</b>	<b>1'223.0</b>	<b>1'120.6</b>
<b>AUSGABEN</b>				
<b>Gemeindeaufbau + Leitung</b>				
Personalkosten	165.7	154.5	164.2	168.6
Behördenentschädigungen	77.0	70.0	71.1	70.0
Allg. Kosten	91.5	91.0	95.9	86.5
<b>Gottesdienst + Verkündigung</b>				
Personalkosten	130.3	114.7	125.8	135.6
Allg. Kosten	14.5	13.0	11.8	13.0
<b>Diakonie + Seelsorge</b>				
Personalkosten	203.6	147.5	149.0	182.2
Allg. Kosten	71.0	64.5	61.5	42.5
<b>Bildung + Spiritualität</b>				
Personalkosten	198.2	189.5	185.9	155.9
Allg. Kosten	25.0	37.0	27.5	32.0
<b>Kultur</b>	<b>23.4</b>	<b>16.5</b>	<b>17.8</b>	<b>12.0</b>
<b>Liegenschaftenaufwand + Abschreibungen</b>	<b>322.3</b>	<b>263.6</b>	<b>280.7</b>	<b>266.1</b>
<b>Total Ausgaben</b>	<b>1'322.5</b>	<b>1'161.8</b>	<b>1'191.4</b>	<b>1'164.4</b>
<b>ÜBERSCHUSS/DEFIZIT</b>	<b>-4.3</b>	<b>-3.4</b>	<b>31.6</b>	<b>-43.8</b>

Anmerkung: Die Personalkosten innerhalb der jeweiligen Handlungsfelder enthalten je 1/4 des Zentralkassenbeitrages an die Landeskirche des Kantons Zürich (2014: rund TFr. 297, 2015: rund TFr. 264 und Budget 2016: rund TFr. 321)